

## Solinger wirft liebevollen Blick auf Punks

In der Altstadt von Düsseldorf fand Kaan Düzer eine fotogene Subkultur. Eine Ausstellung zeigt seine Aufnahmen.

Von Helga Meister

Stadtväter geben sich in der Regel große Mühe, um Düsseldorf in den Augen von Touristen attraktiv zu machen, mit gelben Fahrradgestellen etwa in Blumenkübeln. 2015 kam Kaan Düzer, der seit Mitte der 1990er Jahre in Solingen lebt, als Tourist auf Motivsuche in die Altstadt. Er hatte eine alte Mittelformatkamera bei sich und schlenderte durch die beliebte Kneipen-Gegend.

Da fielen ihm die Punks in der Kapuzinergasse auf. Sie hockten dort auf dem Boden, Limo, Milch oder Alkoholisches neben sich. Mit ihren Nieten-Jacken, schwarzen Stiefeln und bunt gefärbten Haaren sehen sie recht abenteuerlich aus. Passanten machen oft einen großen Bogen um sie. Nicht so Kaan Düzer. Er griff zum Fotoapparat und lichtete die Typen ab. Die Ergebnisse sind in Düsseldorf im Rathaus zu sehen.

Düzer stammt aus Istanbul, wurde an der dortigen Kunstakademie jedoch abgelehnt und ließ sich zum Fernseh- und Informationstechniker ausbilden. Diesen Job übt er als Broterwerb aus. Seine geheime Liebe aber blieb die Fotografie. Dafür zog er in seiner Freizeit los und behauptet jetzt: „Meine alte Kamera ist mein Glück. Sie hat mir die Tür geöffnet. Denn diesen Apparat – immerhin eine Rollei-Mittelformatkamera – betrachten die hiesigen Punks eher mitleidig.“ Während ihn die Jungs und Mädels auf den Straßen in anderen Städten wegjagen, benehmen sie sich in Düsseldorf wie seine Kumpels. So durfte er die Linse auf sie richten. Die Fotos hängen in verschiedenen Formaten im hinteren Raum des Rathauses, auf Aluminium-Verbundplatten (Dibond) wie Profi-Aufnahmen aufgezogen.

Sie wirken wie eine Hommage an diese Parallelgesellschaft.

Und die jugendlichen Protestler sind richtig stolz auf ihre Stachelköpfe, ihre roten oder wasserstoff-bleichen Frisuren. Ein Irokesenschnitt, in dessen Haar auch noch die Freundin herumzupft, ist einfach cool. Und wenn dann noch die Hälfte der Mähne abrasiert ist, so dass der Schädel effektiv hervortritt, umso besser.

Kostbare Farbaufnahmen von einer Parallelgesellschaft

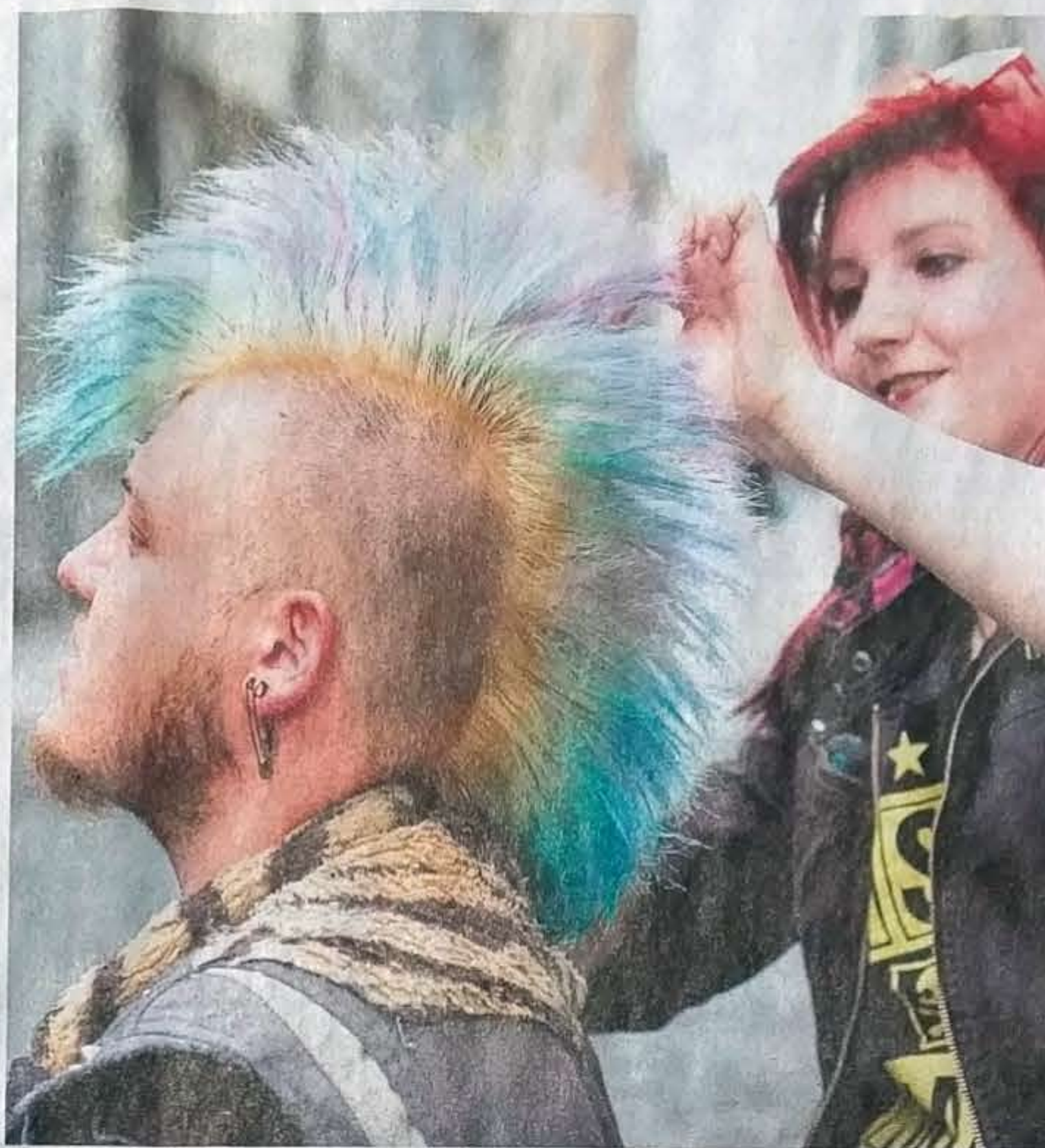
Während die bürgerliche Welt an ihnen vorbeistolz, drücken sie in ihren auffälligen Klamotten schon mal die Zigarette am schwarzen Stiefel aus. Wer genau hinschaut, entdeckt eine Cola-Lasche als Ohrschmuck. Mit ihren auffälligen Frisuren und ihrem nonkonformistischen Benehmen üben sie Distanz zur bürgerlichen Gesellschaft.

30 bis 35 Personen treffen sich nach Auskunft von Kaan Düzer immer wieder in der „Kapu“, wie die Kapuzinergasse bei ihnen heißt. Darunter sind Studenten, einige Schüler und sogar ein „Biologiedoktor“, wie Düzer ihn nennt. Nur vier Menschen leben tatsächlich als Obdachlose auf der Straße.

### AUSSTELLUNG

**TERMINE** Gezeigt wird Kaan Düzers Ausstellung bis zum 8. Juni (9 - 18 Uhr) in Düsseldorf im Rathaus am Marktplatz 2. Danach werden die Fotos an das Straßemagazin Fifty-Fifty verschenkt. An den Kosten für die Abzüge beteiligt sich die Armenküche. Auch der Erlös aus dem Buch „frei sein“ geht an Fifty-Fifty.

www.duezer.de



Liebevoll zupft die Freundin am Irokesenschnitt des jungen Mannes (Ausschnitt).

Fotos (2): Kaan Düzer



Anni und Blume sitzen inmitten all ihrer Getränke vor einer verschlossenen Tür (Ausschnitt).



Kaan Düzer lebt seit den 1990er Jahren in Solingen. Er arbeitet mit einer Analog-Kamera. Foto: Christian Beier

## Mord an zwei Frauen birgt viele Fragen

Julia Corbin schrieb „Die Bestimmung des Bösen“.

Von Kate Linse

Die Münchener Kriminalromanistin hat geschrieben, was fast alle Frauen lesen wollen: einen Thriller. Sie ist eine junge, schlanke Frau mit dunklen, glänzenden Haaren, die sich nicht scheut, ihren Körper zu zeigen. Sie hat eine tolle Figur und ist immer noch im besten Alter. Sie ist eine Frau, die man gerne kennen möchte. Sie ist eine Frau, die man gerne mag.

Corbin hat geschrieben, was fast alle Frauen lesen wollen: einen Thriller. Sie ist eine junge, schlanke Frau mit dunklen, glänzenden Haaren, die sich nicht scheut, ihren Körper zu zeigen. Sie hat eine tolle Figur und ist immer noch im besten Alter. Sie ist eine Frau, die man gerne kennen möchte. Sie ist eine Frau, die man gerne mag.

### MEIN BUCHTIPP

„Die Bestimmung des Bösen“ von Julia Corbin ist ein Thriller, der sich mit dem Mord an zwei Frauen beschäftigt. Die Autorin hat eine tolle Figur und ist immer noch im besten Alter. Sie ist eine Frau, die man gerne kennen möchte. Sie ist eine Frau, die man gerne mag.

## MEIN BUCHTIPP

Galerist war fasziniert von Black Sabbath

Die Kletterer

Die Kletterer laden zur Matinee ein

Sonntag, 27. Juni, 17 Uhr, Colub, Marschfelder Straße

## Die Bergische Kaffeetafel soll moderner werden

Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ begrüßt das Restaurant und Bistro Pfaffenberg als 70. Mitglied.

Von Manuël Böhme

Was hat wohl alljährlich bei dem in der Region am besten bekannten Unternehmen der Region? Die Bergische Kaffeetafel ist ein Verein, der sich für die Förderung der Bergischen Kaffeetafel einsetzt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten.

Der Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ begrüßt das Restaurant und Bistro Pfaffenberg als 70. Mitglied. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten.

Der Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ begrüßt das Restaurant und Bistro Pfaffenberg als 70. Mitglied. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten.

Der Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ begrüßt das Restaurant und Bistro Pfaffenberg als 70. Mitglied. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten.

Der Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ begrüßt das Restaurant und Bistro Pfaffenberg als 70. Mitglied. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Bergische Kaffeetafel zu modernisieren und zu vermarkten.

„Die Bestimmung des Bösen“, Doro Verlag, ISBN 978-3-453-35934-5

Kate Linse arbeitet in der Ohligser Buchhandlung Kiekenap. Foto: Daniela Tribus